expertenReport



Quelle: KI-generierte Illustration

KI in deutschen Unternehmen: Fehlendes Wissen bremst den technologischen Wandel

Ute Pappelbaum

37 Prozent der Unternehmen in Deutschland mit mindestens zehn Beschäftigten nutzen inzwischen künstliche Intelligenz. Im Vorjahr waren es noch 26 Prozent, wie das Statistische Bundesamt am 24. November 2026 mitteilte. Mit der zunehmenden Verbreitung der Technologie gewinnt allerdings auch die Frage an Bedeutung, welche Unternehmen über die personellen und technischen Voraussetzungen verfügen, um KI wirtschaftlich sinnvoll einzusetzen.

Die Unternehmensgröße entscheidet mit

Der Einsatz künstlicher Intelligenz ist längst keine Angelegenheit einzelner technologieorientierter Unternehmen mehr. Innerhalb eines Jahres ist der Anteil der KI-nutzenden Betriebe um elf Prozentpunkte gestiegen. Das entspricht einem relativen Zuwachs von rund 42 Prozent.

Allerdings sagt die zunehmende Verbreitung der Technologie zunächst wenig darüber aus, in welchem Umfang sie bereits in betriebliche Prozesse integriert ist. Zwischen der Nutzung eines Sprachmodells zur Erstellung von Geschäftskorrespondenz und der automatisierten Verarbeitung komplexer Geschäftsvorgänge liegen erhebliche Unterschiede – sowohl hinsichtlich der technischen Anforderungen als auch der wirtschaftlichen Effekte.

Gerade kleinere Unternehmen stehen vor der Aufgabe, neben dem laufenden Geschäft die notwendige Infrastruktur aufzubauen, Mitarbeiter zu qualifizieren und datenschutzrechtliche sowie regulatorische Anforderungen zu erfüllen. Großunternehmen können dafür auf eigene IT-Abteilungen und entsprechende personelle Ressourcen zurückgreifen.

Die eigentliche Investition liegt im Wissen

Mit der Verfügbarkeit vergleichsweise kostengünstiger KI-Anwendungen hat sich der Zugang zur Technologie erheblich vereinfacht. Schwieriger gestaltet sich hingegen deren Einbindung in gewachsene IT-Landschaften und betriebliche Abläufe.

Ein Unternehmen, das seine Datenbestände bislang nur unzureichend strukturiert hat, wird diese Versäumnisse nicht

durch den Erwerb einer KI-Anwendung beheben können. Hinzu kommt die Frage, wer innerhalb des Unternehmens über die notwendigen Kenntnisse verfügt, um die Qualität maschinell erzeugter Ergebnisse zu beurteilen.

Damit gewinnt ausgerechnet jene Ressource an Bedeutung, deren Einsparung häufig als wirtschaftliches Argument für den Einsatz künstlicher Intelligenz angeführt wird: die menschliche Arbeitskraft und das mit ihr verbundene Wissen.

Was bedeutet die Entwicklung für die Versicherungswirtschaft?

Für Versicherer und Vermittler eröffnet der Einsatz künstlicher Intelligenz insbesondere dort wirtschaftliche Möglichkeiten, wo große Mengen an Informationen verarbeitet, Dokumente ausgewertet und wiederkehrende Verwaltungsvorgänge automatisiert werden müssen.

Gerade im kleinteilig organisierten Maklermarkt dürfte den Anbietern von Maklerverwaltungsprogrammen und branchenspezifischen Softwarelösungen eine wachsende Bedeutung zukommen. Sie können technologische Entwicklungen auch jenen Unternehmen zugänglich machen, für die der Aufbau einer eigenen KI-Infrastruktur wirtschaftlich kaum darstellbar wäre.

Entscheidend wird dabei sein, inwieweit sich KI-Anwendungen in bestehende Systeme, standardisierte Schnittstellen und automatisierte Geschäftsprozesse integrieren lassen. Eine zusätzliche Anwendung, die weitere manuelle Arbeitsschritte erforderlich macht, dürfte den wirtschaftlichen Nutzen der Technologie erheblich relativieren.

KI-Nutzung ist noch kein Produktivitätsnachweis

So erfreulich die zunehmende Technologieoffenheit deutscher Unternehmen auch sein mag, über die tatsächlich erzielten Produktivitätsgewinne sagt die reine Nutzungsquote wenig aus. Ob Arbeitsabläufe effizienter werden, Kosten sinken oder lediglich zusätzliche technische und organisatorische Aufgaben entstehen, lässt sich aus ihr nicht ableiten.

Die wirtschaftlich interessantere Frage ist daher nicht allein, wie viele Unternehmen künstliche Intelligenz einsetzen, sondern was sie mit ihr besser machen als zuvor.

Versicherungs- und Finanznachrichten

expertenReport

https://www.experten.de/id/4953276/ki-nutzung-unternehmen-2026-wissen-technologie/